

Für den Fall eines Endes des EWR sind aus heutiger Sicht für Liechtenstein vor allem zwei Alternativen (Optionen 4 und 5) von Interesse: eine Assoziierung mit der EU («bilateralisierter EWR») oder ein EU-Beitritts-gesuch (mit offenem Ausgang). Da in jedem Fall Verhandlungen mit der EU angestrebt werden sollten (Optionen 2 bis 5), darf die Messlatte nicht zu tief angesetzt werden (selbst ein Beitritts-gesuch könnte am Ende in ein Assoziationsabkommen münden). Dies bedeutet auch, möglichst die Kategorie der Kleinstaaten, nicht diejenige der Mikrostaaten ins Auge zu fassen. Wie man sich bettet, so liegt man am Ende. Die Europäische Union wird ein assoziationsähnliches Abkommen oder gar eine Mitgliedschaft nicht von sich aus anbieten, sondern eine einfachere, weniger aufwändige Lösung (z.B. Anschluss an den Bilateralismus der Schweiz, Zollanschluss an die EU wie die Mikrostaaten) anstreben.⁷³ Letztendlich ist sie aber vor allem am reibungslosen Funktionieren eines Abkommens interessiert – was von Liechtenstein glaubhaft dargelegt werden müsste.

Ob eine (wie auch immer ausgestaltete) EU-Mitgliedschaft «grössenverträglich» ist oder nicht, kann letztlich nur in konkreten Verhandlungen herausgefunden werden. Allerdings könnte auch ein «Draussenbleiben» eines Tages nicht mehr «grössenverträglich» sein, wenn die Schweiz sich doch zum EU-Beitritt entschliesst und Liechtenstein in einer Position ist, die sich materiell und/oder institutionell unterhalb des EWR-Niveaus bewegt. Auf der Basis eines Assoziationsabkommens könnte das Fürstentum den Sprung in die EU zusammen mit der Schweiz noch schaffen, aber wenn es bereits eine andere bilaterale Route (oder gar das «Nichtstun») gewählt hat, könnte diese Option verschlossen sein.

Sollten die nordischen EWR-Partner nach 2007 – also wohl vor der Schweiz – tatsächlich in Richtung eines EU-Beitritts gehen, sollte sich Liechtenstein überlegen, ob es im Rahmen dieses «nordischen Tickets» auch Verhandlungen aufnimmt. Über einen Beitritt entschieden wird ja erst nach den Verhandlungen. Der Schweizer Bundesrat wäre wohl einer Unterstützung dieses Ansinnens nicht abgeneigt angesichts der Tatsache, dass ein EU-Beitritt seit 1992 ebenfalls sein erklärtes strategisches Ziel ist. Die europäische Integration ist ein sehr dynamischer Prozess; war

73 Vgl. Brinkmann 2005.